

### **StadtLand IBA Thüringen**

#### **Resilientes Schwarzatal – Sozialen Zusammenhalt gestalten!**

#### **Voraussetzung für Zukunftsfestigkeit und gutes Leben in ländlichen Regionen**

Die IBA Thüringen hat sich zur Aufgabe gemacht, den sozialen Zusammenhalt im Schwarzatal im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt zu stärken und durch konkrete Maßnahmen das Engagement für ein gutes Leben langfristig zu verankern.

### **IBA StadtLand Thüringen**

Im Jahr 2014 hat die Internationale Bauausstellung (IBA) Thüringen den Projektauftrag „Zukunft StadtLand!“ gestartet. Auf Empfehlung des IBA Fachbeirates wurde die Projektidee „Resilientes Schwarzatal“, eingereicht von der Zukunftswerkstatt Schwarzatal, als IBA Kandidat benannt. Die Initiative hat sich 2016 als Verein gegründet. Das Gesamtvorhaben hat eine regionale Dimension; in der Qualifizierung wurden vier große IBA Projektbausteine entwickelt: „Zukunftsfähiges Landschaftsbild Schwarzatal“, „Schloss Schwarzburg – Denkort für Demokratie“, „Sommerfrische Schwarzatal“ und „Bahnhof Rottenbach - Ein Tors ins Schwarzatal“. Die Projektbausteine des IBA Kandidaten entsprechen in vielerlei Hinsicht dem Programm der IBA Thüringen. Die spezifischen Thüringer Bedingungen einer kleinteiligen Siedlungsstruktur und eines von demografischer Schrumpfung betroffenen, ländlich geprägten Raumes konfrontieren die IBA Thüringen unter anderem mit der Frage, wie zivile und demokratische Grundlagen unserer Gesellschaft aufrechterhalten werden können. Demokratische Werte müssen durch konkrete subsidiäre Governance-Strukturen und die Ermöglichung subsistenter Lebensgrundlagen gerade im ländlichen Raum gestärkt werden.

### **Resilientes Schwarzatal**

Transformationsprozesse finden in vielen ländlichen Gebieten im Freistaat Thüringen statt. Das Schwarzatal ist ebenfalls davon betroffen und gehört zu den Thüringer Regionen mit den schlechtesten Demographie-Prognosen (-30% von 2014-35). Als Folge des demografischen Wandels gibt es ausgeprägten Leerstand und unzureichende Ressourcen zur Pflege der Kulturlandschaft. Eine große Herausforderung besteht deshalb darin, vorhandene Gebäudesubstanz und öffentliche (auch landschaftliche) Infrastrukturen zu sanieren und zukünftige Nutzungen zu organisieren. Der ehemals boomende Tourismus im Schwarzatal ist nach der politischen Wende weitgehend zusammengebrochen und hat sich nicht wieder erholt. Eine qualitätsvolle, regionale und abwechslungsreiche Gastronomie mit entsprechenden Konzepten und Netzwerken ist nicht ausgebildet. Häufig werden wirtschaftlich-touristische Interessen einerseits und die naturschutzfachlichen Belange andererseits als sich ausschließend betrachtet. Wenngleich der Kernbereich des Schwarzatals bisher relativ intakt geblieben ist, werden Randbereiche von infrastrukturellen Großprojekten tangiert. Die extensive Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen ist trotz Förderung kaum rentabel und wird bereits punktuell aufgegeben.

### Resilienz als Strategie

Im Sinne der resilienten Regionalentwicklung werden für das Schwarzatal Strategien im Umgang mit diesen Transformationsprozessen gesucht. *Resilienz* beschreibt die Fähigkeit einer Region, mit absehbaren wie unvorhersehbaren Veränderungen produktiv umzugehen und damit auch in Zukunft ein gutes Leben für die Bewohner zu gewährleisten. Das Schwarzatal hat die Absicht bekundet, widerstands- und wandlungsfähig trotz sinkender Einwohnerzahlen zu sein. Eine öffentliche Debatte zu dem Thema gibt es in den Kommunen allerdings kaum – nicht zuletzt aufgrund der Neuartigkeit und des hohen Abstraktionsgrads des Konzepts der *Resilienz*. Mit der Zukunftswerkstatt Schwarzatal gibt es in diesem Kontext seit 2011 ein Netzwerk und Koordinationsgremium für innovative und produktive Prozesse und Projekte regionaler Entwicklungen.

Die Schwarzburger Gespräche, die als ein Format der Regionalkonferenz jährlich und in diesem Jahr erstmals digital stattfanden, setzten sich mit der Frage auseinander, wie der soziale Zusammenhalt in ländlichen Regionen und konkret im Schwarzatal zukunftsfähig gestaltet werden kann und was es braucht, um Bewohnerinnen und Bewohner der Region ebenso wie neue Mitbürgerinnen und Mitbürger gut zu integrieren. Infolge von anhaltenden Bevölkerungsverlusten und Überalterung, dem Verlust wichtiger Infrastrukturen und dem Wegbrechen sozialer Orte (Dorfkneipe, Laden etc.) verschlechtern sich Lebensbedingungen und sozialer Zusammenhalt, die ländlichen Räume werden noch unattraktiver, eine Negativspirale droht. Andererseits besitzen ländliche Regionen viele Ressourcen und Potenziale, die tendenziell wichtiger werden, wie z.B. bezahlbare und gemischt nutzbare Wohn- oder Arbeitsräume, größere Gestaltungsspielräume, Naturnähe und gute Nachbarschaft. Zugleich gibt es in den Städten durchaus, gerade bei Familien und jüngeren Menschen, wieder eine Sehnsucht nach dem Landleben, was durch die Corona-Pandemie derzeit verstärkt wird. Die Frage ist also, was man tun kann, um den sozialen Zusammenhalt in ländlichen Regionen zu fördern und neue (potenzielle) Landbewohner zu unterstützen. Die Rolle einer guten Willkommenskultur für Interessierte ist ebenso wichtig, wie Möglichkeitsräume zugänglich zu machen und Aktive mit kleinen Förderungen zu unterstützen. Neue Kooperationen und Netzwerke sind dabei zu stärken. Projekte sind interdisziplinär qualifiziert zu entwickeln.

### Regionale Akteure entwickeln ihr zukunftsfähiges Landschaftsbild

Mit einem kooperativen Werkstattverfahren suchten die Zukunftswerkstatt Schwarzatal e.V., die LEADER-Aktionsgruppe Saalfeld-Rudolstadt und die IBA Thüringen 2018 nach einem „Zukunftsfähigen Landschaftsbild Schwarzatal“, das räumliche Qualitäten und Potenziale sichtbar und produktiv macht. Im Mittelpunkt stand eine ganzheitliche Wahrnehmung des Schwarzatals mit der Landschaft als Ausgangspunkt. Das sollte dazu beitragen, das Schwarzatal als Ganzes besser zu „spüren“, ein gemeinsames, akteursübergreifendes, räumliches Verständnis zu entwickeln, das politisch-administrative Grenzen überwindet und eine Grundlage für eine stärkere Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner der Region im weiteren Planungsprozess darzustellen.

Im Rahmen des kooperativen Werkstattverfahrens wurde der Entwurf „Slow Landscape Schwarzatal - Sommerfrische am Panoramawegnetz“ von MAN MADE LAND & fabulism favorisiert und ein erstes Pilotprojekt empfohlen. In dem Entwurf wird der Panoramaweg als verbindendes Raumelement mit wesentlichen Querverbindungen als Netzwerk im Schwarzatal gestärkt. Die neue Sommerfrische, die sich derzeit vor allem noch auf die Öffnung und Transformation leer stehender Sommerfrische Häuser konzentriert, wird mit den Themen Dorf- und Wasserfrische, Wiesen- und Waldfrische angereichert. Das Pilotprojekt Wasserfrische soll nun als innovative und modellhafte Projektfamilie gemeinsam mit den Projektträgern Stadt Schwarzatal und Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn an zwei Standorten entlang der Schwarza weiterentwickelt und abhängig von einer gesicherten Finanzierung umgesetzt werden.

### **IBA Projekt Schloss Schwarzburg als Denkort der Demokratie bekommt Adresse**

Die Geschicke der regionalen Entwicklung selbst zu bestimmen, ist ein zentrales Anliegen vielfältiger Initiativen und Vereine im Schwarzatal. Im Schloss Schwarzburg sollen diese aktuellen Bemühungen sichtbar und mit der Vergangenheit verbunden werden. Im Jahr 1919 unterzeichnete Friedrich Ebert in Schwarzburg die Weimarer Verfassung, die erste deutsche demokratische Verfassung. Aber nur wenige Jahre später, im Dritten Reich, wurde das barocke Schloss Schwarzburg bis zur Unkenntlichkeit verwüstet, als es zu einem Reichsgästehaus "des Führers" umgebaut werden sollte. Ignoranz und Großmannssucht haben eine Ruine hinterlassen; in diesem Zustand befindet sich das Schloss bis heute. Anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der Weimarer Verfassung wird Schloss Schwarzburg als lebendiger Denkort für Demokratie entwickelt. Nicht eine Rekonstruktion des Ursprungszustandes, sondern eine schrittweise Innutzungsnahme ist geplant, um das Schloss als Anlaufstelle für demokratische Bildung im ländlich geprägten Schwarzatal zu öffnen. 2017 wurde das Schloss in das Bundesprogramm der Nationalen Projekte des Städtebaus und als IBA Projekt aufgenommen. Die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten ist Eigentümer des Ensembles, der Förderverein Schloss Schwarzburg – Denkort der Demokratie e.V. Projektpartner.

### **Historische Gästehäuser aufgeweckt – Architektur und Tourismus in Eigeninitiative**

Über viele Jahrzehnte fuhren Sommergäste zur Erholung ins Schwarzatal. Diese touristische Nutzung ist weitgehend zum Erliegen gekommen, hat aber ihre baulichen Zeugnisse in Form spezifischer Sommerfrische Architekturen hinterlassen. Die Entwicklung einer zeitgenössisch verstandenen Sommerfrische als Möglichkeitsraum für unterschiedliche Lebensentwürfe ist Ziel der IBA. Diese nimmt neue Zielgruppen, moderne Angebote und alternative Betreiberstrukturen in den Blick. Die *Sommerfrische* wird als wesentliches Identifikationselement und Gemeinschaftsprojekt des Schwarzatals angesehen. Jährlich wird seit 2015 der Tag der Sommerfrische durchgeführt. Perspektivisch kann *Sommerfrische* zu flexibel-dauerhaften Bindungen von (Groß-) Stadtbewohnern mit einer ländlichen Region führen. Orte der Entschleunigung

ging in Naturnähe und Inseln der Nichterreichbarkeit werden ebenso gebraucht wie der digitale Anschluss für längere Wohn- und Arbeitsaufenthalte. Gleichzeitig soll die Landschaft und die darin liegenden Orte Raum für ein gesellschaftliches Leben bieten, das den von demografischer Schrumpfung betroffenen ländlichen Raum bereichern kann. Im letzten Jahr wurde die Sommerfrische im Schwarzatal mit dem Thüringer Tourismus-Anerkennungspreis im Bereich Marketing und Kooperationen ausgezeichnet.

Eine mit dem Architekturpreis Thüringens gekürte Musterwohnung im Heimatmuseum in Döschnitz ist das 2018 erste realisierte Sommerfrische IBA Projekt. In dem liebevoll eingerichteten, wenn auch so gut wie nicht besuchten Heimatmuseum wurde im ersten Obergeschoss mit einfachen Mitteln eine erste zeitgemäße Ferienwohnung geschaffen. Derzeit befindet sich das Sommerfrische Haus Döschnitz in einer zweiten Projektentwicklungsphase zu einem Seminar- und Projektraum. Projektträger ist ein Verein in Gründung, bestehend aus jungen Architekten und Gestaltern aus Berlin und Leipzig.

Als nächstes IBA Projekt wird das Haus Bräutigam in Schwarzburg als ein weiteres Sommerfrische Haus transformiert. Das etwa 20 Jahre leer stehende Gebäude mit Erker und Balkonen hat die Zukunftswerkstatt Schwarzatal 2018 vor dem drohenden Abriss kostenfrei von einem privaten Eigentümer übernommen. Inzwischen hat sich ein Verein mit jungen Architekten und Gestaltern aus Weimar gegründet, der das Haus umbaut und zukünftig als Logierhaus betreiben will. Eine Förderung des Landes Thüringen für Regionalentwicklung macht den Umbau inkl. des Rückbaus auf den historisch wertvollen Kern des Hauses möglich.

### Eine langfristige Perspektive

In Kooperation mit der Stiftung trias wurde 2020 das Sondervermögen „StadtLand Thüringen“ eingerichtet, in das ausgewählte Sommerfrische Häuser und deren Grundstücke aus dem Schwarzatal übertragen werden. Der Fonds überträgt die Häuser im Erbbaurecht an die vorhandenen Nutzer- bzw. Betreiberinnen und Betreiber. Der Vertrag wird individuell auf die Immobilie und die Nutzung zugeschnitten. Die Stiftung trias stellt darüber hinaus ihr Fachwissen zur Verfügung und berät die künftigen Nutzerinnen und Nutzer, setzt die entsprechenden Verträge auf und lässt diese sowie im Auftrag notariell beglaubigen. Über die Einnahme von Erbbauzinsen können weitere Vorhaben im Tal unterstützt werden (*Solidarmodell*). Voraussetzungen sind eine möglichst langfristige Nutzungsperspektive und entsprechende Betreiberstrukturen. Die ersten in das Sondervermögen gestifteten Sommerfrische Häuser sind die IBA Projekte Sommerfrische Haus Döschnitz und Haus Bräutigam Schwarzburg.

### **IBA Projekt Bahnhof Rottenbach, ein Tor in die Region – Genossenschaft übernimmt Nahversorgung**

Der schöne, leer stehende Bahnhof Rottenbach wurde im Rahmen der IBA inzwischen als ein Tor ins Schwarzatal saniert und wird seit Juli 2019 flexibel genutzt. In mehreren Bauabschnitten entstand ein Verkehrsverknüpfungspunkt für Bus, Bahn, Auto und Fahrrad, bei dem die Gestaltung in origineller

Weise regionale Materialien und Traditionen aufgreift. Im denkmalgeschützten Bahnhofsgebäude öffnete ein BahnHofsladen: ein genossenschaftlicher Dorfladen, der mit dem Verkauf regionaler Produkte einen wichtigen Beitrag zur Nahversorgung des Ortes liefert. Eigentümer des Gebäudes ist die Stadt Königsee. Der Regionalladen wird von einer eigens gegründeten Genossenschaft BahnHofladen Rottenbach e.G. betrieben. Der Bahnhof erhielt in diesem Jahr den Sonderpreis ‚Bahnhof des Jahres‘ von der Allianz pro Schiene.

### Resümee

Die Zukunftswerkstatt Schwarzatal wird durch konkrete IBA Projekte gestärkt. Sie bietet den Rahmen für den lokalen Zusammenhalt, ist Willkommenskultur und regionaler sowie überregionaler Netzwerker. Das Stimmungsbild im Schwarzatal hat sich im Besonderen durch eine bundesweite Sommerfrische-Kampagne und das gemeinsame Durchführen des 'Tag der Sommerfrische' erheblich verbessert. Die Aktivierung leerstehender und wenig genutzter Gebäude als Möglichkeitsräume hat zur Ansiedlung von ersten neuen StadtLand-Bewohnern im Tal geführt.

### Hintergrund

#### **Internationale Bauausstellung (IBA) Thüringen**

Bis 2023 entwickelt die Internationale Bauausstellung (IBA) Thüringen mit ihren Partnern ressourcenbewusste Projekte mit gemeinwohlorientierten Werten in und für Thüringen: innovativ, experimentell, zum Nachahmen.

*StadtLand* ist ihr Thema, es beschreibt die kleinteilige Siedlungsstruktur im Freistaat. Die IBA Thüringen aktiviert Leerstände im Land – *LeerGut umbauen*. Sie unterstützt Raumunternehmer und neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft – *SelbstLand aufbauen*. Und sie realisiert experimentelle Neubauten und macht Baukultur zum Markenzeichen von Thüringen – *ProvinzModerne neubauen*.

Die IBA Thüringen vernetzt, berät und motiviert ihre Projektträger, unterstützt kooperative Prozesse und fördert exzellente Gestaltung.

Ihr Ziel ist es, Thüringen als Ort des Fortschritts und experimentierfreudiges Zukunftslabor neu zu denken.

*Dr. Burkhardt Kolbmüller / Zukunftswerkstatt Schwarzatal e.V.*

*Ulrike Rose / kulturräume gestalten i.A. der IBA Thüringen*

*Ulrike Rothe / IBA Thüringen*